

Montagsdemo

Moderne Zwangsarbeiter

Der ehemalige Leiter des Recklinghausener Jobcenters, musste sich wegen Untreue, Lohnwucher und Nötigung vor Gericht verantworten, weil die von seiner Behörde bewilligten 1-Euro-Jobs nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprachen.

Konkret ging es um das Seniorenzentrum Grullbad in Recklinghausen. **Das kommunale Altenheim** beantragte 2005 auf einen Schlag vierzig 1-Euro-Jobber, die auch genehmigt wurden. Sie sollten angeblich qualifiziert werden; wurden als vollwertige Mitarbeiter eingesetzt und als 1-€-Jobber bezahlt.

Sie erfüllten alle **Kernaufgaben eines Altenheims**: Essensausgabe, Zimmer reinigen, Wäsche transportieren. Ein besonders qualifizierter 1-Euro-Jobber wurde sogar zum Systemadministrator der heimeigenen EDV. Die „Qualifizierung“ der Arbeitslosen bestand in einem Erste-Hilfe-Kurs.

Besonders heikel an der Sache war, dass Ulrich Lammers nicht nur das Jobcenter in Recklinghausen führte, sondern im Nebenberuf auch Geschäftsführer des Altenheims war. Das Heim steckt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 164 18.05.2009**

Armin Klügge 02371-29408 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann 01522-9546631

unser Tipp: <http://www.tacheles-sozialhilfe.de/>

Montagsdemo

Moderne Zwangsarbeiter

Der ehemalige Leiter des Recklinghausener Jobcenters, musste sich wegen Untreue, Lohnwucher und Nötigung vor Gericht verantworten, weil die von seiner Behörde bewilligten 1-Euro-Jobs nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprachen.

Konkret ging es um das Seniorenzentrum Grullbad in Recklinghausen. **Das kommunale Altenheim** beantragte 2005 auf einen Schlag vierzig 1-Euro-Jobber, die auch genehmigt wurden. Sie sollten angeblich qualifiziert werden; wurden als vollwertige Mitarbeiter eingesetzt und als 1-€-Jobber bezahlt.

Sie erfüllten alle **Kernaufgaben eines Altenheims**: Essensausgabe, Zimmer reinigen, Wäsche transportieren. Ein besonders qualifizierter 1-Euro-Jobber wurde sogar zum Systemadministrator der heimeigenen EDV. Die „Qualifizierung“ der Arbeitslosen bestand in einem Erste-Hilfe-Kurs.

Besonders heikel an der Sache war, dass Ulrich Lammers nicht nur das Jobcenter in Recklinghausen führte, sondern im Nebenberuf auch Geschäftsführer des Altenheims war. Das Heim steckt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 164 18.05.2009**

Armin Klügge 02371-29408 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann 01522-9546631

unser Tipp: <http://www.tacheles-sozialhilfe.de/>

Montagsdemo

Moderne Zwangsarbeiter

Der ehemalige Leiter des Recklinghausener Jobcenters, musste sich wegen Untreue, Lohnwucher und Nötigung vor Gericht verantworten, weil die von seiner Behörde bewilligten 1-Euro-Jobs nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprachen.

Konkret ging es um das Seniorenzentrum Grullbad in Recklinghausen. **Das kommunale Altenheim** beantragte 2005 auf einen Schlag vierzig 1-Euro-Jobber, die auch genehmigt wurden. Sie sollten angeblich qualifiziert werden; wurden als vollwertige Mitarbeiter eingesetzt und als 1-€-Jobber bezahlt.

Sie erfüllten alle **Kernaufgaben eines Altenheims**: Essensausgabe, Zimmer reinigen, Wäsche transportieren. Ein besonders qualifizierter 1-Euro-Jobber wurde sogar zum Systemadministrator der heimeigenen EDV. Die „Qualifizierung“ der Arbeitslosen bestand in einem Erste-Hilfe-Kurs.

Besonders heikel an der Sache war, dass Ulrich Lammers nicht nur das Jobcenter in Recklinghausen führte, sondern im Nebenberuf auch Geschäftsführer des Altenheims war. Das Heim steckt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 164 18.05.2009**

Armin Klügge 02371-29408 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann 01522-9546631

unser Tipp: <http://www.tacheles-sozialhilfe.de/>

Montagsdemo

Moderne Zwangsarbeiter

Der ehemalige Leiter des Recklinghausener Jobcenters, musste sich wegen Untreue, Lohnwucher und Nötigung vor Gericht verantworten, weil die von seiner Behörde bewilligten 1-Euro-Jobs nicht den gesetzlichen Vorgaben entsprachen.

Konkret ging es um das Seniorenzentrum Grullbad in Recklinghausen. **Das kommunale Altenheim** beantragte 2005 auf einen Schlag vierzig 1-Euro-Jobber, die auch genehmigt wurden. Sie sollten angeblich qualifiziert werden; wurden als vollwertige Mitarbeiter eingesetzt und als 1-€-Jobber bezahlt.

Sie erfüllten alle **Kernaufgaben eines Altenheims**: Essensausgabe, Zimmer reinigen, Wäsche transportieren. Ein besonders qualifizierter 1-Euro-Jobber wurde sogar zum Systemadministrator der heimeigenen EDV. Die „Qualifizierung“ der Arbeitslosen bestand in einem Erste-Hilfe-Kurs.

Besonders heikel an der Sache war, dass Ulrich Lammers nicht nur das Jobcenter in Recklinghausen führte, sondern im Nebenberuf auch Geschäftsführer des Altenheims war. Das Heim steckt in wirtschaftlichen Schwierigkeiten

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 164 18.05.2009**

Armin Klügge 02371-29408 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann 01522-9546631

unser Tipp: <http://www.tacheles-sozialhilfe.de/>

Ähnliche Umverteilungen von Steuergeldern laufen auch in Iserlohn und im Märkischen Kreis. Während die ARGE MK im Sozialausschuss über ein Minus von drei Millionen Euro jammert, wurden in den letzten vier Jahren jeweils sieben Millionen Euro für sinnlose 1-€-Jobs vergeudet.

So genannte „gemeinnützige Organisationen“ fragen gezielt nach qualifizierten Facharbeitern, die dann als 1-Euro-Jobber in der Grünflächenpflege, Stadtreinigung, als IT-Fachkräfte und zur Renovierung von Schulen und öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden.



Die FAZ schreibt zum Bericht des Bundesrechnungshofes 2008:

„Meistens handelt es sich bei den geförderten Tätigkeiten um reguläre Aufgaben der öffentlichen Hand. Mit den Ein-Euro-Jobs sollten somit reguläre **„Arbeitskräfte eingespart oder ein haushaltsbedingter Personalmangel ausgeglichen werden“**. In sechs von zehn Fällen habe die Verwaltung neben der Entschädigung eine „monatliche Maßnahmepauschale von **mindestens 200 Euro je Teilnehmer** gezahlt, selbst wenn nur einfachste Tätigkeiten zu erledigen waren. Es handelte sich dabei überwiegend um eine Mitnahme von Fördermitteln.“

"Die Ausschaltung der Schwachen ist der Tod der Gemeinschaft."

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Ähnliche Umverteilungen von Steuergeldern laufen auch in Iserlohn und im Märkischen Kreis. Während die ARGE MK im Sozialausschuss über ein Minus von drei Millionen Euro jammert, wurden in den letzten vier Jahren jeweils sieben Millionen Euro für sinnlose 1-€-Jobs vergeudet.

So genannte „gemeinnützige Organisationen“ fragen gezielt nach qualifizierten Facharbeitern, die dann als 1-Euro-Jobber in der Grünflächenpflege, Stadtreinigung, als IT-Fachkräfte und zur Renovierung von Schulen und öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden.



Die FAZ schreibt zum Bericht des Bundesrechnungshofes 2008:

„Meistens handelt es sich bei den geförderten Tätigkeiten um reguläre Aufgaben der öffentlichen Hand. Mit den Ein-Euro-Jobs sollten somit reguläre **„Arbeitskräfte eingespart oder ein haushaltsbedingter Personalmangel ausgeglichen werden“**. In sechs von zehn Fällen habe die Verwaltung neben der Entschädigung eine „monatliche Maßnahmepauschale von **mindestens 200 Euro je Teilnehmer** gezahlt, selbst wenn nur einfachste Tätigkeiten zu erledigen waren. Es handelte sich dabei überwiegend um eine Mitnahme von Fördermitteln.“

"Die Ausschaltung der Schwachen ist der Tod der Gemeinschaft."

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Ähnliche Umverteilungen von Steuergeldern laufen auch in Iserlohn und im Märkischen Kreis. Während die ARGE MK im Sozialausschuss über ein Minus von drei Millionen Euro jammert, wurden in den letzten vier Jahren jeweils sieben Millionen Euro für sinnlose 1-€-Jobs vergeudet.

So genannte „gemeinnützige Organisationen“ fragen gezielt nach qualifizierten Facharbeitern, die dann als 1-Euro-Jobber in der Grünflächenpflege, Stadtreinigung, als IT-Fachkräfte und zur Renovierung von Schulen und öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden.



Die FAZ schreibt zum Bericht des Bundesrechnungshofes 2008:

„Meistens handelt es sich bei den geförderten Tätigkeiten um reguläre Aufgaben der öffentlichen Hand. Mit den Ein-Euro-Jobs sollten somit reguläre **„Arbeitskräfte eingespart oder ein haushaltsbedingter Personalmangel ausgeglichen werden“**. In sechs von zehn Fällen habe die Verwaltung neben der Entschädigung eine „monatliche Maßnahmepauschale von **mindestens 200 Euro je Teilnehmer** gezahlt, selbst wenn nur einfachste Tätigkeiten zu erledigen waren. Es handelte sich dabei überwiegend um eine Mitnahme von Fördermitteln.“

"Die Ausschaltung der Schwachen ist der Tod der Gemeinschaft."

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Ähnliche Umverteilungen von Steuergeldern laufen auch in Iserlohn und im Märkischen Kreis. Während die ARGE MK im Sozialausschuss über ein Minus von drei Millionen Euro jammert, wurden in den letzten vier Jahren jeweils sieben Millionen Euro für sinnlose 1-€-Jobs vergeudet.

So genannte „gemeinnützige Organisationen“ fragen gezielt nach qualifizierten Facharbeitern, die dann als 1-Euro-Jobber in der Grünflächenpflege, Stadtreinigung, als IT-Fachkräfte und zur Renovierung von Schulen und öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden.



Die FAZ schreibt zum Bericht des Bundesrechnungshofes 2008:

„Meistens handelt es sich bei den geförderten Tätigkeiten um reguläre Aufgaben der öffentlichen Hand. Mit den Ein-Euro-Jobs sollten somit reguläre **„Arbeitskräfte eingespart oder ein haushaltsbedingter Personalmangel ausgeglichen werden“**. In sechs von zehn Fällen habe die Verwaltung neben der Entschädigung eine „monatliche Maßnahmepauschale von **mindestens 200 Euro je Teilnehmer** gezahlt, selbst wenn nur einfachste Tätigkeiten zu erledigen waren. Es handelte sich dabei überwiegend um eine Mitnahme von Fördermitteln.“

"Die Ausschaltung der Schwachen ist der Tod der Gemeinschaft."

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)